

Kieler Nachrichten

Mittwoch, 18. Juni 2014, Seite 14 • Szenen

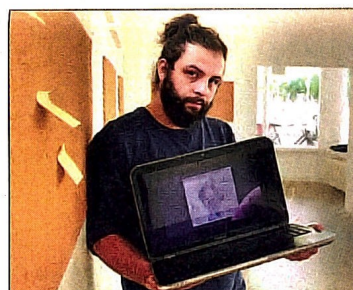
Helden auf gelben Zetteln

Von Sabine Tholund

Kiel. Die Schaufenster des Kunstraum B sind verhängt, der Blick in der Galerieraum ist für Passanten verstellt. „Meine Ausstellung ist ein bisschen unverschämt“, klärt Leonid Kharlamov auf. Dabei klingt der Titel ganz harmlos: *Heros* – das griechische Wort für Helden.

Doch die Bilder haben es in sich. Mit Kugelschreiber hat der Künstler aus St. Petersburg, der in Hamburg studiert, drei Bildergeschichten, die im Mittelalter, im Wilden Westen und im wilden Ostern spielen, auf gelbe Klebezettel gezeichnet und an drei Pinnwände geheftet. Alle drei erzählen eine Heldengeschichte von einem Unhold, einer Frau in Not und ihrem Retter, der den Bösewicht drastisch bestraft. Titel: *The Dickhunter*.

Die Zettel, die Kharlamov im Videoloop abgefilmt hat, bilden einen Kontrast zu den großen Gesten des Protagonisten. „Ich habe mich mit dem Pathos in Heldendarstellungen beschäftigt und festgestellt, dass die Posen sich von der Antike bis in die Gegenwart kaum verändert haben“, sagt der 33-Jährige, der im Vorjahr von der Muthesius-Kunsthochschule wegen herausragender Leistungen mit dem DAAD-Preis für ausländische Studenten ausgezeichnet wurde. „Die typisch heldenhaften Gesten sind durch Übertreibung auf die Trash-Ebene geholt.“ In einem Triptychon aus Selbstporträts, in denen eine Zigarre eine zentrale Rolle spielt, präsentiert er sich als „Commandante“ – scheinbar privat in Heldenpose.



Ironischer Blick auf protzige Posen: Leonid Kharlamov im Kunstraum B. Foto Ehrhardt

■ Kunstraum B (Wilhelminenstr.35). Eröffnung heute, 18 Uhr. Do-So 15-18 Uhr